

An unsere Gemeinden zum Sonntag Invokavit, 21.02.2021

Liebe Leserin, lieber Leser!

An diesem Sonntag Invokavit gehen wir hinein in die Passionszeit.

Darum habe ich mir für die Andacht bei den Rieser Nachrichten Gedanken über diesen Begriff „Passion“ gemacht, die ich im Folgenden noch ein wenig ausführen will. Und dazu frage ich Sie erstmal:

Was ist Ihre Passion? Mancher antwortet vielleicht wie aus der Pistole geschossen: „Meine Passion ist das Briefmarkensammeln!“ „Mein Oldtimer, den ich selber hergerichtet habe, ist meine Passion“.

Andere müssen ein wenig länger nachdenken: „Wenn ich in meinem Garten arbeite und dann sehe, wie alles wächst und gelingt, dann ist das meine Passion.“ Oder: „Meine Passion sind meine Kinder/ Enkel. Die wärmen mir das Herz und machen mich fröhlich.“

„Passion“ in diesem Sinn ist ein durchaus positiver Begriff.

Wir gebrauchen heute den Begriff „Passion“ oft im Sinne von „Leidenschaft“, aber auch für „Sinnlichkeit“.

Auch die Werbeindustrie weiß das. Sie benennt ein Parfum „La Passione“ oder eine Dessousmarke „Passionata“. Damit soll ein Duftwasser oder ein Stück Kleidung mit dem Gefühl von Leidenschaft und Sinnlichkeit aufgeladen werden.

Am Aschermittwoch hat nun für uns Christinnen und Christen wieder die „Passionszeit“ begonnen. Und die verbinden wir wohl auf den ersten Blick nicht mit Leidenschaft oder Sinnlichkeit.

In der Passionszeit ist doch eher Fasten angesagt, also gerade der Verzicht auf das, was in uns Leidenschaft auslösen könnte.

Und vom Wortsinn ist das natürlich auch richtig. „Passion“ bedeutet wörtlich „Leiden“ oder „Erdulden“.

Später ist dann die „Leidenschaft“ dazu gekommen. Aber diese Leidenschaft wurde lange Zeit überhaupt nicht positiv gesehen. Denn wir sind mit Leidenschaft in eine Sache hineinsteigert, eine Liebelei oder ein Vorhaben, der schafft damit eben auch häufig Leiden. Erst mit der Entdeckung der romantischen Liebe in den letzten beiden Jahrhunderten wurde Leidenschaft als etwas Positives aufgenommen.

Bei der Passion sollten wir also das Leiden nie aus dem Blick verlieren, das in der Leidenschaft steckt.

Und selbst ein intensives Hobby führt ja zu mancherlei Leiden, das weiß ich als leidgeprüfter Fan des 1.FC Nürnberg ganz genau. Aber auch ein Triathlet oder ein Marathonläufer muss für sein Hobby Leid in Kauf nehmen.

In der Passionszeit besinnen wir uns aber auf die Leiden, die Jesus Christus für uns Menschen auf sich genommen hat, die er aus Liebe zu uns erduldet hat.

Und da schließt sich dann wieder der Kreis: die Leidenschaft, die Passion für uns Menschen ist es, die Jesus zu seiner Leidenszeit motiviert.

Hätte Gott keine Leidenschaft für uns Menschen, dann hätte er doch nie seinen Sohn so vieles erleiden lassen. Weil Gott uns Menschen so sehr liebt, darum scheut er vor dem Leiden und dem Tod nicht zurück. Gott, der Schöpfer der Welt, hätte das nicht nötig. Er könnte sich das Leiden auf der Welt ungerührt von außen anschauen. Aber Gott ist voller Leidenschaft und darum geht er in Jesus mitten hinein in die Welt mit allen leidvollen Konsequenzen.

Vielleicht gibt mir das einen neuen Blick auf die Passionszeit, die uns noch sechs Wochen begleiten wird. Es geht nicht darum, dass wir uns in diesen Wochen Leiden auferlegen. Sondern, dass wir froh werden an der Leidenschaft, die Gott für uns Menschen hat.

AMEN

Wir beten: Jesus Christus, Herr und Bruder, in dieser Passionszeit wollen wir deinen Weg ins Leid und ans Kreuz mitgehen.

Hilf uns, dass wir immer wieder staunen können, was Du aus Liebe zu uns Menschen auf dich nimmst. Und hilf uns, dass wir diese Liebe erwidern und im Glauben an dein Kreuz und deine Auferstehung unseren Lebensweg mutig und fröhlich gehen.

Sei mit unseren Kranken, Sterbenden und Traurigen. Segne uns in der kommenden Woche. AMEN

Folgende Gottesdienste planen wir als nächstes:

Samstag, 20. Februar	19.00 Enkingen	
Sonntag, 21. Februar	9.00 Pfäfflingen	9.00 Möttingen
	10.00 Grosselfingen	10.15 Löpsingen
Sonntag, 28. Februar	9.00 Löpsingen	9.00 Grosselfingen
	10.00 Möttingen	10.15 Pfäfflingen

Gottesdienste dürfen weiter stattfinden!

Bitte achten Sie auf Ihre eigene Gesundheit! Es herrscht wieder Maskenpflicht im Gottesdienst! Bringen Sie unbedingt einen Mundschutz für sich mit! Und bringen Sie bitte ein eigenes Gesangbuch mit, auch wenn wir nicht singen dürfen!

FFP2-Masken im Gottesdienst sind zur Zeit Pflicht.

- Diese Andacht ist auch im Youtube-Kanal „Evangelische Kirche Donau-Ries“ zu finden.

- Rufen Sie Pfarrerin und Pfarrer Funk jederzeit an. Unsere Nummer: 09081/3156.

Oder durch Email: pfarramt.grosselfingen@elkb.de oder pfarramt.loepsingen@elkb.de

- Beachten Sie unsere Internetseiten suedrieskirche.de und loepsingen-evangelisch.de.

Seien Sie Gott befohlen! Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, Margit und Andreas Funk